

ins-presse, 13. Februar 2007

Kleine Anfrage zum Niederdeutschen

Vor genau zwei Jahren hat sich der niedersächsische Landtag einhellig zu seiner Verantwortung gegenüber der niederdeutschen Sprache bekannt. In einer EntschlieÙung wurde seinerzeit die Landesregierung in Hannover aufgefordert, sich für den Erhalt eines Lehrstuhls für niederdeutsche Sprache und Literatur im Lande einzusetzen. Seither war von Landespolitikern aller Parteien immer wieder zu hören, dass die Einrichtung einer niederdeutschen Professur an der Universität Oldenburg beschlossene Sache sei. Doch die Fakten sehen anders aus. Im Zuge der Besetzung einer Sprachwissenschaftler-Stelle ist in Oldenburg lediglich daran gedacht, einen Schwerpunkt Niederdeutsch einzurichten. Klar ist, dass man mit einer solchen Lösung weit hinter die EntschlieÙung des Landtags zurückfallen würde.

Diesen Missstand haben zehn SPD-Abgeordnete nun zum Anlass genommen, eine Kleine Anfrage an die Landesregierung zu richten. „Es geht auch darum, Minister Strathmann nicht aus der Verantwortung zu entlassen. Schließlich warten die Menschen im Lande darauf, dass die niederdeutsche Professur endlich eingerichtet wird“, betont der Abgeordnete Claus Peter Poppe aus Quakenbrück. Unter anderem will er wissen, welche Mittel erforderlich sind, den Landtagsbeschluss umzusetzen, und auf welchem Weg dieses Geld bereitgestellt werden soll.

Die Vertreter der Regional- und Minderheitensprachen in Norddeutschland unterstützen die Initiative. „Vor allem brauchen wir viel mehr junge Lehrer, die sich mit dem Plattdeutschen und dem Saterfriesischen auskennen und die den Mut aufbringen, die kleinen Sprachen selbstverständlich in den Unterricht hineinzutragen“, unterstreicht Heinrich Siefer, niedersächsischer Delegierter im Bundesrat für Nedderdütsch. Mit einer Antwort ist Anfang März zu rechnen.

*

Weitere Informationen geben MdL Claus Peter Poppe, Lange Straße 43, 49610 Quakenbrück, Tel. 05431 / 906249 und das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

In Bremen gesammelt: Plattdeutsche Examensarbeiten

Das Institut für niederdeutsche Sprache hat sich mit einem Aufruf an die Hochschulen gewandt. Noch konsequenter als bisher sollen akademische Abschlussarbeiten in Bremen gesammelt werden. Dabei geht es um alle Themen, die sich mit der plattdeutschen Sprache, Literatur und Alltagskultur bis zur Gegenwart befassen. „Wir haben die Erfahrung gemacht“, so Dr. Ferik Möller vom Bremer Institut, „dass wir an viele Arbeiten eher zufällig herankommen. Das gilt insbesondere für solche, die etwa in Würzburg oder Marburg entstanden sind, also außerhalb des niederdeutschen Sprachgebiets.“ Die Aktion zielt darauf ab, das Forschungsinteresse und die Ergebnisse in der kleinen, aber recht vitalen niederdeutschen Wissenschaft möglichst vollständig zu dokumentieren.

Gut 200 Staatsexamens- und Magisterarbeiten zählen derzeit zum Bestand der Bibliothek im Bremer Schnoor. Dort rechnet man damit, dass pro Jahr 15 bis 20 hinzukommen.

*

Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Ferik Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de